Kirchenvorstand: ① 2021-2023 / ② 2022-2024

	Pastor Anja Spiske	33 Luke Avenue, (Manse) pastor@lutheran-pe.org	Springfield 6070 041-367 1986 H
a.i.	Reinhard Walle (Vorsitzender)	4 May Way chairman@lutheran-pe.org	Sunridge Park 6045 063 685 0263
a.i.	Henry Newman (Mitglieder) (Kassenwart)	81 Villiers Road, membership@lutheran-pe.org treasurer@lutheran-pe.org	Walmer 6070 078 703 7003
①	Auke Brand (Unterhalt)	52 Bernard Road warden1@lutheran-pe.org	Lovemore Heights 6025 041-367 5287 082 824 7345
①	Carol Buschhold	25 St Louis, Nerina Ave warden4@lutheran-pe.org	Kamma Park 6070 071 6376 372
①	Elizabeth Köpke	9 Woodville Road No E-Mail	Mill Park 6025 071 572 0433
②	Rivka Rath	33 Luke Avenue warden5@lutheran-pe.org	Springfield 6070 066 110 7124
②	vakant	warden2@lutheran-pe.org	
②	vakant	warden3@lutheran-pe.org	
②	vakant	warden6@lutheran-pe.org	

Bankverbindung:
First National Bank, Branch Code: 211217 Account: 534 200 32476 Walmer Branch Lutheran Church

Die Gemeindeabgabe wird monatlich an die Kapkirche gezahlt. Der durchschnittliche Beitrag pro Familie beträgt R 680 pro Monat, jedoch helfen alle Beiträge, ob klein oder groß, bei unserem Engagement. Verwenden Sie bitte für Zahlungen an die Kirche das obenstehende Bankkonto (Einzahlung am Schalter oder Überweisung). Referenz: Name und Verwendungszweck

Inhalt Gemeindebrief Juni/Juli 2022

COVID Gedanken / Info	10-11	Monatsspruch Juni	1,4-5
Geburtstage Juni	12	Monatsspruch Juli	26-27
Geburtstage Juli	18	Pastor, Vom Herzen	2-3
Gebetskarten Juni + Juli	19+20	Pastor, Jahresbericht	9+25
Gottesdienste	13-17	Pfingsten 2022	6-8
Kinderseiten	28-29	Reparaturen und Unterhalt	30-31
Kirchenvorstand 2022	32	Trinitatis 2022	22-25
Luthers Morgen-, Abendsegen	17,8	Zum Schmunzeln: Alt werden	21

LUTHERAN PORT ELIZABETH
Friedenskirche Church of Peace

No: 2022.06/07 d Gemeindebrief Juni/Juli 2022

Christ and His Church invite you !
Christus und Seine Kirche laden Dich ein!

Liebe Leser des Gemeindebriefes

Die Sorge für Gottes Schöpfung ist der Dienst des Gläubigen an Gott und seiner Schöpfung. Paulus hinterlässt uns einen wunderbaren Abschnitt über die Liebe. Lesen Sie 1. Korinther 13, der in Vers 13 mit diesen Worten endet: "Die Liebe ist die Größte unter ihnen."

Am 8. Mai wurde weltweit Muttertag. Gefeiert. Am Sonntag, 19. Juni, feiern wir in Südafrika den Vatertag (in Deutschland war es am Himmelfahrtstag). Dies sind Tage, an denen wir Gottes Geschenk der Liebe und liebevoller Beziehungen feiern. Während einige von uns Mütter und Väter haben, die nicht fürsorglich oder unterstützend waren, haben die meisten von uns die Erfahrung gemacht, dass es Menschen gibt, die uns lieben. Wir wissen, wie es ist, geliebt zu werden und zu lieben. Liebe ist ein zentraler Bestandteil der menschlichen Erfahrung.

Das Thema der meisten Lieder ist die Liebe. Die Liebe bringt uns zum Singen. Ein bedeutender Teil der Verlagsbranche basiert Liebesromanen und Ratgebern zur Liebe.

Unsere Hauptgespräche mögen sich um das Wetter, die Politik etc. drehen, aber die Liebe ist nie weit weg von unseren Gedanken.

Die Liebe ist die größte unter ihnen
1. Korinther 13,3

1. Korinther 13 wird von vielen als "das Liebeskapitel" bezeichnet. Es ist die Ode des Paulus an die Liebe. In diesem Kapitel feiert Paulus das Wesentliche und die ewige Natur der Liebe. Ohne Liebe in einer Gleichung ist das Ergebnis immer gleich Null:

- Große Werke ohne Liebe sind nichts wert. - Glaube ohne Liebe ist kalt und herzlos. Gute Beispiele dafür sind das Pharisäertum zur Zeit Jesu und der Fundamentalismus von heute.
- Hoffnung ohne Liebe ist weit weg und entfernt. In den späten 1800er Jahren hatten die Russelliten große Hoffnung, dass Jesus zu einer bestimmten Zeit wiederkommen würde. Sie verkauften ihr gesamtes Hab und Gut und zogen auf einen Berg, um das Kommen Christi zu erwarten. Sie sonderten sich von allen anderen ab und demonstrierten damit eine Hoffnung ohne Liebe.

Liebe wird es immer geben.

- Wenn wir Jesus von Angesicht zu Angesicht sehen, werden wir keinen Glauben mehr brauchen. Wir werden Wissen haben. Der Glaube wird vergehen.
- Schließlich wird unsere Hoffnung erfüllt werden. Wir werden nicht mehr zu hoffen brauchen, aber die Liebe wird immer noch Teil unseres Lebens sein müssen.

Glaube, Hoffnung und Liebe bleiben, aber die Liebe ist die größte von ihnen. Paulus schreibt in diesem Kapitel eine anregende und zugleich herausfordernde Beschreibung der Liebe.

Liebe ist langmütig , freundlich, eifert nicht, treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf
1. Korinther 13:4-5

Wenn wir diese Eigenschaften der Liebe lesen, freuen wir uns sowohl darüber, wie Menschen uns diese Eigenschaften gezeigt haben, als auch darüber, wie wir es versäumt haben, sie mit anderen zu teilen.

Ein Filmausschnitt aus dem Film "Dead Man Walking" veranschaulicht diese Qualitäten der Liebe. Eine Nonne freundet sich mit einem verurteilten Mörder und Vergewaltiger namens Matthew Poncelet an. Matthew ist verurteilt und hat niemanden, der ihn liebt, außer dieser Nonne. In gewissem Sinne sind wir alle Tote, die nach dem Gesicht der Liebe suchen.

Paulus erinnert uns daran, wie wichtig die Liebe in unserem Leben ist. Gott ist Liebe. Gott liebt uns und wird nie aufhören, uns zu lieben.

Die Liebe ist das zentrale Merkmal des Reiches Gottes und damit der Christen. Gott lädt uns ein, am Reich Gottes teilzuhaben, indem wir uns von der Liebe Gottes zu uns überwältigen lassen und diese Liebe mit anderen teilen. Im Johannesevangelium, Kapitel 13, Verse 1ff, hat Jesus ein praktisches Beispiel dafür gegeben, was Liebe ist, indem er seinen Jüngern die Füße wusch. Dazu ging er auf die Knie, eine Geste des Dienens, und sagte: "Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit ihr tut, was ich für euch getan habe!"

Euer Pastor Andreas Wernicke

In der Liebe darf ich leben,
Weil du dich für mich gegeben
In den bitt'ren Kreuzestod.
Deine Schmerzen, deine Plagen
Haben meine Schuld getragen,
Habe Dank, mein Herr und Gott.

In der Liebe kann ich leben,
Wenn du mir die Kraft gegeben,
Herr, so mache mich bereit,
Von mir selber wegzusehen,
Deinem Vorbild nachzugehen,
Das von Selbstsucht mich befreit.

Doch noch eines möcht' ich lernen:
Meinen Nächsten, auch den fernen,
Über fremdes Glück mich freuen
Und dem Feinde zu verzeihen,
So wie du auch mir vergibst.

Ich will auch nicht die vergessen,
Die in Finsternis gesessen,
Traurig, voller Angst und Pein.
Hilf mir richten die Gedanken
Auf die Alten und die Kranken,
Oft behindert und allein.

Und auch dies muß ich noch üben:
Den zu achten und zu lieben,
Der mir fremd ist und der nicht
Glaubt wie ich und nicht nach gleichen
Sitten lebt und fremden Bräuchen
Und nicht meine Sprache spricht.

In der Liebe will ich bleiben,
Meinem Herrn mich ganz verschreiben,
Ich in ihm und er in mir.
Ihn zum Vorbild mir erwählen,
Um das Ziel nicht zu verfehlen.
Öffne du mein Herz dafür!
G. O. Bunner (zu Eph 5,2)

Guten Morgen, du Schöne/Schöner!

So zu Beginn eines Tages empfangen zu werden, das ist für einige schon ein Weilchen her. Mich selbst auf diese liebevolle Weise im Spiegel zu begrüßen, eher noch länger. Der prüfende Blick auf das gespiegelte Gegenüber wird dann doch je länger, je mehr zu einer recht ernsten Angelegenheit. Das Kinn, die Breite der Nase, jede neue Falte wird akribisch vermessen. Noch ernster wird es bei einer unbedachten Drehung zur Seite, die den Blick freigibt auf andere Körperpartien. Schnell wird das ungünstige Licht im Bad gelöscht und die Spieglein-Spieglein-an-der-Wand-Frage wieder einmal dorthin verbannt, wo sie auch hingehört: ins Land der Märchen. So mancher Badezimmerbesuch mündet in ein Kopfschütteln: Mensch, wie anders ist doch das Bild, das ich den lieben langen Tag von mir herumtrage, als das, was mir da im Spiegelbild präsentiert wird.

Und in so einem Moment passiert es dann. du bist gerade noch beim Zähneputzen, da singt dir eine angenehme Stimme voller Liebreiz von draußen eine Melodie mit romantischer Poesie unversehens ins Ohr und ins Herz. Und die klingt so: „Du mein Himmelsglöckchen, du mein Seidenlöckchen, du mein Sonnenscheinchen, du mein Lieb.“ Schönste Liebesverse und Schmeicheleien bekleiden im Nu das Badezimmer und die eigene Seele: „Du mein Plüschohrstielchen, meines Herzchens Zierchen, du mein Schatz.“ Diese mir zugedachten Liebkosungen sind ernst gemeint und verfehlen darum ihre Wirkung nicht: Ich muss lächeln. Und stelle nach so einem minutenlangen Bad in duftenden Komplimenten beim erneuten Blick in den Spiegel sogar eine Veränderung fest:

Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz,
qie ein Siegel auf Deinen Arm.
...
Hohelied 8,6

In Liebesversen, die mir jemand aus ganzem Herzen zu singt, werde auch ich mir schöner, nein, werde ich mir schön. „Du mein liebes Schätzchen, ach du Schmeichelkätzchen, du mein Lieb.“

Wer nun aber nicht wie ein Liedermacher gerade eine Gitarre und Gedanken für solche Liebespoesie zur Hand hat, mag sich gerne im großen Liebeslied des Alten Testamentes bedienen. Schönste Liebesverse aus uralter Zeit sind dort im Hohelied versammelt. Ein Mann und eine Frau

sprechen und singen sich gegenseitig ihre Liebe in wunderbaren Bildern zu, und das klingt dann so: Das Haar auf deinem Haupt ist wie Purpur; ein König liegt in deinen Locken gefangen. Deine Schläfen sind hinter deinem Schleier wie eine Scheibe vom Granatapfel. Dein Hals ist wie ein Turm aus Elfenbein …

...
Denn deine Liebe ist stark wie der Tod

Hohelied 8,6

Über acht Kapitel sprechen sich zwei in traumhaften Bildern ihre Liebe zu. Und werden sich und einander so in der Liebe schön.

Wer ein paar Verse sucht, um die Herzensschöne oder den Liebsten zu Hause wieder einmal zu überraschen mit einem Liebreiz, wird hier fündig. Das allerdings hätte wohl kaum gereicht, um als Liebesbrief über Jahrtausende den Weg in unsere Bibeln zu finden. Doch mit der Liebe der beiden verweben sich ja noch ganz andere Klänge. In der zeitlos sanften Musik der Gärten am Abend und im Wind der Zedern, die das Liebespaar umgeben, klingt ja auch das Liebeslied der Schöpfung mit, das Gott einst über der Welt angestimmt hat und dem bis heute gelauscht werden mag. Die Freude an seiner Schöpfung, die sich hier von zwei Verliebten in den schönen Gärten aufspüren lässt, findet ihren Fluchtpunkt in Gottes Liebe zu seinen Menschen.

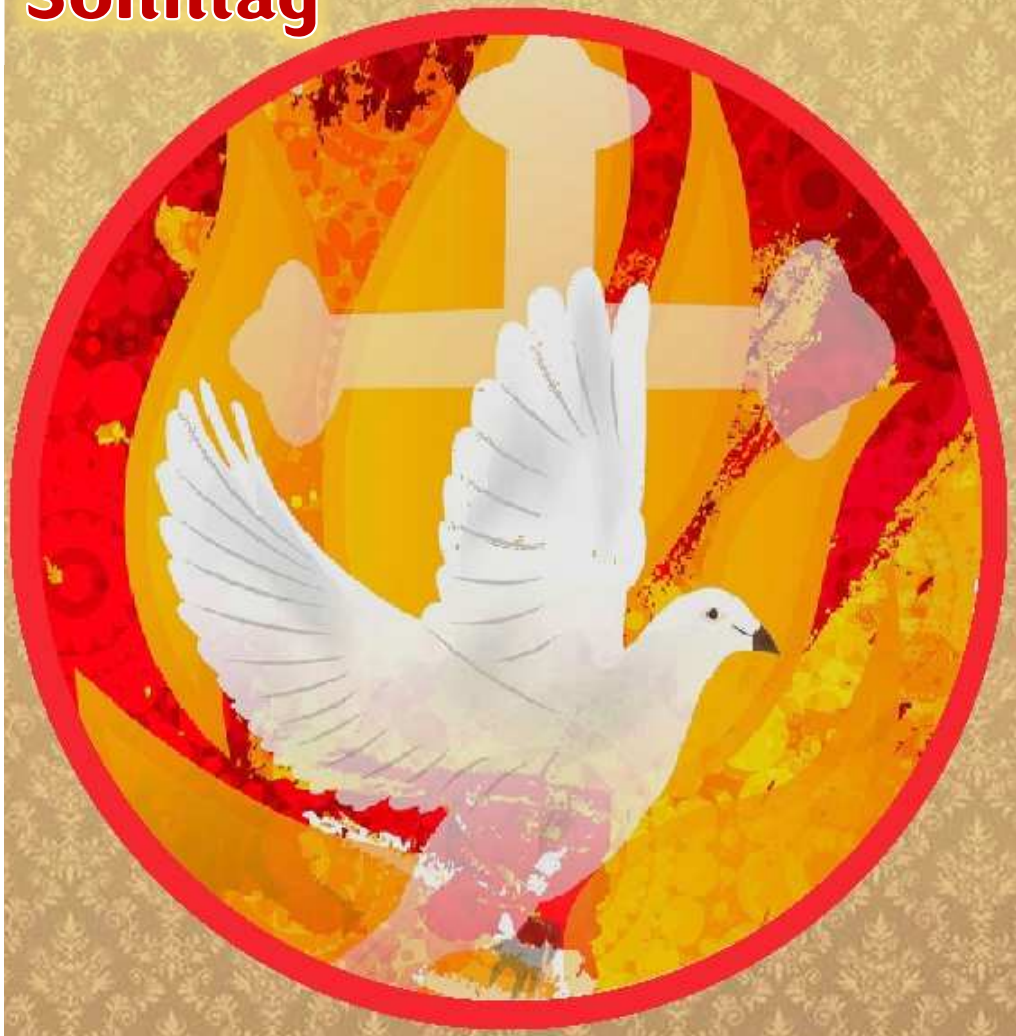
Und wenn eine Schöne zu ihrem Schönen sagt: Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm; denn Liebe ist unwiderstehlich wie der Tod, dann verwebt sich damit immer auch die schöne Botschaft Gottes an den Menschen: Ich habe dich je und je geliebt. Das Siegel der Liebe von zweien ist nichts Geringeres als die Liebe Gottes zu seinen Menschenkindern. Und eine Liebe, die unwiderstehlich ist wie der Tod, lässt nicht nur an verwunschene Gärten denken, sondern auch an den Garten Golgatha und die dort weit und wie zur Umarmung geöffneten Hände Christi am Kreuz.

Wem solche starken Gedanken beim Zähneputzen nicht gleich kommen wollen, der mag das Fenster öffnen und sich einfach am Liebesgesang Gottes in seiner Schöpfung freuen, dann noch einmal in den Spiegel blicken und von draußen aufmerksam hören: Guten Morgen, du Schöne/r!

Pfarrer Jochen Lenz
www.herder.de

Pfingst-Sonntag

5. Juni 2022



Das **Pfingstfest** ist das dritte große christliche Fest (neben **Weihnachten** und **Ostern**), an dem das – von Jesus Christus angekündigte – **Kommen des Heiligen Geistes** gefeiert wird. Das Fest ist zugleich der feierliche Abschluss der Osterzeit. Und ebenfalls das **Geburtstagsfest** der christlichen Kirchen

Pfingsten und Gemeinde gehören zusammen! Wir feiern diesen Tag im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, denn Gott hat seine Gemeinde berufen, darum wollen wir zusammen singen, auf Gottes Wort hören und um die Nähe und Zuwendung Jesu bitten - durch den heiligen Geist.

Alle Jahre wieder feiern wir Weihnachten! Alle Jahre wieder feiern wir Ostern! Alle Jahre wieder feiern wir Pfingsten. Diese großen Feste prägen den Ablauf eines Jahres: Der Predigttext (Römer 8,1-11) geht nun auf alle drei Feste ein.

Zu Weihnachten schreibt Paulus: Gott sandte seinen eigenen Sohn in der Gestalt eines sünd-haften Menschen in eine sündhafte Welt. Jesus Christus ist eben nicht in seiner heilen Welt des Himmels geblieben, sondern in Bethlehem ist er auf eine heillose Welt gekommen! Auch er wird menschlichen Versuchungen und Eigeninteressen unterworfen. Jesus ist in Wüste durch den Teufel versucht worden, als dieser ihm Macht, Größe und Herrlichkeit anbieten wollte. Jesus ist nochmals versucht worden im Garten Gethsemane von seiner Todesangst. Engel Gottes mussten ihn trösten. Jesus hatte Verständnis für die Ehebrecherin: „Wer ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein!“ Da redet kein Blinder von der Farbe, sondern da spricht einer, der von der Macht der Selbstsucht wohl auch aus eigener Erfahrung weiß. Gott sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündigen Menschen in eine sündhafte Welt. Das ist die Weihnachtsbotschaft des Apostels Paulus.

Zu Ostern schreibt Paulus: Gott hat Jesus von den Toten auferweckt; wenn nun sein Geist in euch wohnt, wird Gott, der ja Christus von den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen Geist, der in euch wohnt. Ostern und Pfingsten sind für Paulus eigentlich zwei Seiten einer Medaille. Ostern und Pfingsten sind beide Feste des Lebens. Ostern ist der Sieg des Lebens über den Tod, Pfingsten ist der Sieg des Geistes über die Selbstsucht. Die Wurzeln des Bösen sind allzu oft im Menschen selbst. Wir fragen uns oft, warum Menschen anderen Mitmenschen so viel Leid antun. Die Wurzel des Leidens und des Todes ist das Böse in uns. Zu Pfingsten wird das Böse entmachtet: Gottes Geist will in uns wohnen. Gottes Geist schafft neues Leben! Wir sollen leben!

Wir feiern Pfingsten. Pfingsten ist die Brücke zum damaligen Geschehen und heute: Gott ist heute lebendig, Christus wirkt heute noch durch seinen Geist. Das Evangelium ist nicht nur geschehene Vergangenheit, sondern es ist lebendige Gegenwart. Der Geist Gottes schafft heute Leben und Frieden! Die Heilsgeschichte Gottes, die im Stall von Bethlehem begonnen und am Kreuz von Golgatha vollendet wurde, setzt sich nun bei uns fort in unserer Gegenwart und in unserer Zukunft.

Doch brauchen wir Pfingsten? Brauchen wir einen Geist Gottes, der unser Leben bestimmt? Die Geschichte lehrt: Alles, was die Menschen von Gott fernhält, führt sie dem Tod näher. Die Ergebnisse menschlicher Selbstsucht sind Rücksichtslosigkeit, Neid, Zank und das feh-lende Vertrauen zueinander und zu Gott. Wir wollen jetzt

Pfingsten 2022

Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr Zebaoth.
Sacharja 4,6

nicht darüber lamentieren, wie schlimm es in dieser Welt umgeht.
Wir wollen nicht über Gewaltszenen im Fernsehen oder in Zeitungsmeldungen klagen. Ein jeder kehre vor seiner eigenen Haustür. Wenn wir eine bessere Welt mit besseren Verhältnissen wollen, dann müssen wir mit uns selbst anfangen. Oder besser gesagt: Wir müssen uns tagtäglich neu dem lebendigen Geist Gottes öffnen.
Die Früchte des Geistes sind nun Liebe, Freude, Friede, Freundlichkeit, Geduld und Güte: sie sind zum Zusammenleben der Menschen lebenswichtig. Wir brauchen Liebe, Freundlichkeit, Geduld und Güte im Umgang miteinander. Nur die Liebe kann den Hass überwinden. Nur mit Freundlichkeit und Geduld gewinnen wir einen Mitmenschen für uns. Nur mit Güte erreichen wir Gerechtigkeit. Nur mit Frieden hat unser Leben einen Wert. Wo Gott ist, da ist Leben! Deshalb brauchen wir Pfingsten! Es ist ein Fest des Lebens!

Pastor Andreas Wernecke

Luthers Abendsegen

Das Gebet zum Abschluss des Tages

Des Abends, wenn du zu Bett gehst, kannst du dich segnen mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes und sagen:

Das walte Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist! Amen

Darauf kniend oder stehend das Glaubens-bekenntnis und das Vaterunser. Willst du, so kannst du dies Gebet dazu sprechen:

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesus Christus, deinen lieben Sohn, dass du mich diesen Tag gnädiglich behütet hast, und bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünde, wo ich Unrecht getan habe, und mich diese Nacht auch gnädiglich behüten. Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde.

Als dann mit Freuden an dein Werk gegangen und etwa ein Lied gesungen oder was dir deine Andacht eingibt.

Pastors Jahresbericht

Liebe Mitglieder und liebe Freunde.
Ich lobe und danke Gott für eine wunderbare Gemeinde, die sich in der Friedenskirche versammelt. Er hat uns unterstützt und viele Segnungen durch Sie, liebe Gemeinde, gewirkt, so dass wir unsere Berufung als Christen während der schwierigen Zeit der letzten zwei Jahren fortsetzen konnten.

Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat, damit ihr Gott lobt.
Römer 15,7

Gott spricht durch den Apostel Paulus zu uns, indem er folgendes sagt: *Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat, damit ihr Gott lobt.*
Wo fühlen wir uns zu Hause? Im Allgemeinen antworten Menschen: Dort, wo ich mich selbst sein kann. Wo ich mich nicht verbiegen oder verstellen muss, damit andere mich akzeptieren. Wo ich mit meinen Eigenheiten, meinen Stärken und Schwächen so akzeptiert werde, wie ich bin. Wo ich keine Angst habe, abgelehnt oder ausgeschlossen zu werden, wenn ich nicht so funktioniere, wie man es von mir erwartet.
Kommen Ihnen Orte in den Sinn, an denen das der Fall ist? Ist es in Ihrer Ehe, Familie, an Ihrem Arbeitsplatz? oder bei Freunden? Das sind übrigens die, die Sie sich aussuchen können.
Aber Paulus hat etwas anderes im Sinn, wenn er am Ende seines Briefes an die römischen Christen schreibt: Nehmt einander an, ... er wendet sich an eine Mixtur von Christen - Christen, die aus unterschiedlichen Verhältnissen kommen, unterschiedliche Wurzeln haben, Heiden und Juden, die zum Christentum konvertiert sind. Es scheint, dass die Christen mit jüdischem Hintergrund in der Minderheit sind. Nun gab es in dieser Gemeinde unterschiedliche Meinungen darüber, wie man als Christ leben sollte. Und das führte zu gewissen Unsicherheiten und Spannungen, weil die eine Gruppe der anderen ein schlechtes Gewissen machen wollte, weil sie einen anderen christlichen Lebensstil hatten. Das führte zu Spannungen, bei denen die eine Gruppe die andere verachtete. Die einen hielten sich für überlegen und stark, die anderen für schwach im Glauben und minderwertig. Und diese Situation könnte dazu führen, dass die Gemeinde auseinanderbricht.
Es ist so lange her, dass Paulus diesen Appell geschrieben hat, und doch klingt er ziemlich vertraut, nicht wahr? Streit und Abspaltungen gehören seit diesen Tagen zur politischen Tagesordnung, nicht wahr? Paulus schreibt an die Christen in Rom, dass Kirchen und Gemeinden Orte der Harmonie, des Friedens und der Hoffnung sein sollen, wo alle darauf bedacht sind, sich gegenseitig aufzubauen und im Glauben zu stärken.
Ist das alles ein religiöses Wunschdenken? Heute fassen wir Wunsch und Appell des Paulus in Worte, wie Toleranz, Akzeptanz, Einheit in der Vielfalt. Das wird oft gefordert, aber selten umgesetzt. Es ist leichter ge-

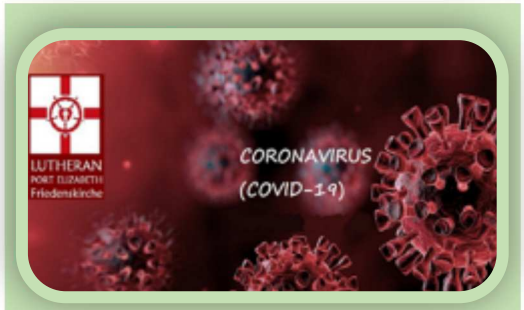
Fortsetzung auf Seite 25

Ablenkung, Statistik, Weltgeschehen

Die Welt wird von der Covid-Pandemie abgelenkt: Ausbrüche von Affenpocken und Masern, aber deren Übertragbarkeit unterscheidet sich erheblich von Covid. Der Krieg in der Ukraine und die sich daraus ergebenden Energie- und Nahrungsmittelkrisen, sind täglich in den Schlagzeilen. Hinzu kommt die anhaltende, sehr reale Bedrohung durch den weltweiten Klimawandel. Es gibt vieles, was uns von Covid ablenkt, aber die Realität von Covid ist und wahrscheinlich noch einige Zeit unter uns. Dank der neu entwickelten Impfstoffe sind die Zahl der Fälle, die auf der Intensivstation behandelt werden, erheblich gesunken. Dennoch sollten wir nicht aus den Augen verlieren, dass seit dem Ausbruch von Covid im Jahr 2020 in Südafrika mehr als 3,9 Millionen Infizierte und 100 Tausend Todesfälle gemeldet wurden.

Aber Covid ist **nicht** "so gut wie verschwunden" oder gehört der Vergangenheit an. Lobenswert, dass vielerorts in Südafrika das Tragen von Masken in der Öffentlichkeit und das Desinfizieren der Hände beim Betreten von Geschäften usw. beibehalten wird.

Die fünfte Welle scheint vorüberzugehen, und im Vergleich zu früheren Wellen scheint sie auch weniger intensiv gewesen zu sein. Wir haben die Lösungen zur Verringerung der Covid-Infektionen. Wir sollten diese nicht aus den Augen verlieren und sie nicht als selbstverständlich ansehen. Zunächst dachte man, Impfstoffe seien die Rettung vor einer Covid-Infektion - und sie haben sich als wirksam erwiesen. Es hat sich jedoch gezeigt, dass der Impfstoff und die erste Auffrischungsimpfung auf lange Sicht nicht ausreichen. Um die anhaltende Wirksamkeit des Impfstoffs zu gewährleisten, sind regelmäßige Auffrischungsimpfungen erforderlich.



Höre, mein Sohn, und sei weise und richte dein Herz auf den rechten Weg.
Sprüche 23:19

Zwischen all den weltlichen Ablenkungen gibt es also immer noch Covid mit seinen verschiedenen Untervarianten einschließlich Omicron. Die fünfte Welle geht vorüber, und wir scheinen im Moment in einer guten Position zu sein. Ich bin davon überzeugt, dass die Verwendung des Impfstoffs und der Auffrischungsimpfungen sowie die fortgesetzte Händedesinfektion, das Tragen von Masken und das Bewusstsein für soziale Distanzierung richtig waren und viel dazu beigetragen haben, dass die fünfte Welle weniger intensiv war als ihre Vorgänger. Wir sollten aber Covid bei all den globalen Ablenkungen nicht aus den Augen verlieren.

Reinhard Walle
Vorsitzender des Kirchenvorstand a.i.

Liebe Gemeindeglieder,/ Freunde

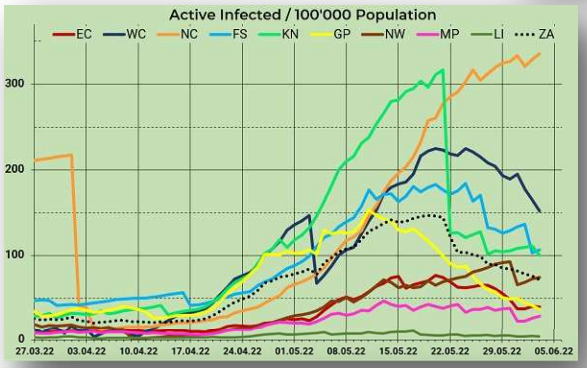
Gemäß den gültigen COVID-Level Bestimmungen dürfen wir **wieder Gottesdienste in der Friedenskirche** anbieten. Für diejenigen, die nicht kommen können, bieten wir Unterlagen an, um den Gottesdienst zu Hause mitzufeiern.

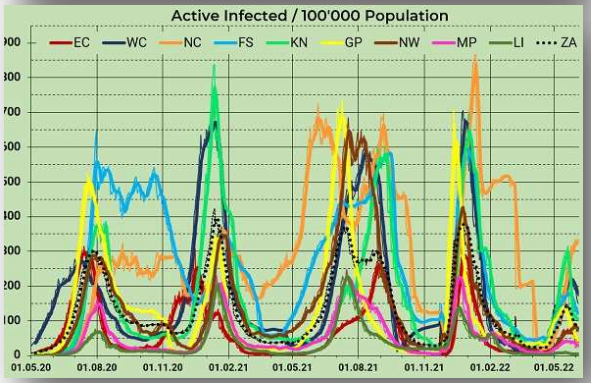
Verfügbar via WhatsApp:
Lutheran Congregation
Bei Interesse bitte sms an Henry Newman
078 703 7003

Bitte bringen Sie Ihre **Gesichtsmaske** mit und tragen Sie diese während des ganzen Gottesdienstes. **Händedesinfektion** und **Registrierung**

Dabei gelten folgende Regelungen:

- Max. 45 Personen pro Gottesdienst
- Pro Kirchenbank 3 Personen (1-1-1) oder bei Paaren (2- -1), Personen aus einem Haushalt können zusammen in einer Reihe sitzen.
- Jede 2. Kirchenbank bleibt frei.
- Foyer und Empore sind zusätzlich bestuhlt mit 1.5 m Abstand
- Die Orgel spielt und wir singen Lieder, die Strophen werden projiziert.
- Abendmahl wird einzeln empfangen (mit Einwegbechern)
- Vorher/Nachher keine Versammlungen im Foyer





Nebenstehend die Übersicht über die täglich aktiv am Corona-Virus erkrankten Personen (Active Infected) in den letzten Wochen (27.03.2022 - 3.06.2022), sowie die total infizierten Personen (Confirmed Cases) seit Beginn der Pandemie (Zeitraum: 1. Mai 2020 bis 31 uni 2022).

Ostkap (EC rot) und die angrenzenden Provinzen Westkap (WC dunkelblau), Nordkap (NC orange), Free State (FS hellblau), KwaZulu Natal (KN neon-grün), sowie zum Vergleich Gauteng (GP gelb) und gesamt Südafrika (ZA schwarz gepunktet). Zum besseren Vergleich wurden die Daten auf Erkrankte pro 100'000 Einwohner skaliert.

Datenquelle: sacoronavirus.co.za

Geburtstage Juni

01-Jun
David | Breitfeld

02-Jun
Werner | Krieg

05-Jun
Karla | Lentz
Maya | Breitfeld

07-Jun
Elizabeth | Köpke

09-Jun
Kai | Burgdorf-Fourie

12-Jun
Nicolas | Sternberg

13-Jun
Sheldine | Septoe

18-Jun
Jordan | Mächtle

19-Jun
Barbara | Rath

21-Jun
Anthea | Daniels
Dominique | Thomas
Isa | Brand
Janine | Wright
Kyle | Angloher
Lynn | Cairncross

29-Jun
Pastor | Anja Spiske

30-Jun
Otto | Bülbring

Gottesdienste Juni 2022

5. Juni 2022 9:30 (D)
Pfingsten

Wochenspruch (Sacharja 4,6b):
Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr Zebaoth

Dass ich andere nicht verstehe, das erlebe ich so oft: In fremden Ländern, bei Fachgesprächen oder wenn ich an anderen vorbeirede. Das Gegenteil geschieht an Pfingsten. Jünger, die gerade noch mutlos waren, überkommt eine große Kraft, wie ein Sturmwind. Bewegt vom Heiligen Geist sprechen sie von Jesus Christus, und das Wunder geschieht: Jeder kann sie in seiner eigenen Sprache verstehen. Viele lassen sich taufen: Die Kirche ist geboren. Pfingsten lädt ein, darüber nachzudenken, welche Sprache wir sprechen: die Sprache der Angst oder die der Liebe. Der Pfingstgeist hält Jesus unter uns lebendig. Es ist ein Geist, der Menschen verbindet und nicht trennt, der befreit und nicht einengt, ein Geist, der uns die Augen öffnet für Unrecht und uns den Mund auftut für die Wahrheit.

Predigt
Römer 8,1-2(3-9)10-11

12. Juni 22 18:30 (E)
Trinitatis

Tagesspruch (2.Korinther 13,13)
Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!

Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, der eine Gott in drei Personen - viele tun sich damit schwer. Am Sonntag Trinitatis feiern Christen das Fest der Dreieinigkeit Gottes - einer theologischen Idee, die schwierig ist und doch viel über das Wesen Gottes aussagt. Gott ist umfassender, als ein Mensch begreifen kann. Aber er lässt sich auf eine Geschichte mit den Menschen ein und offenbart ihnen mit der Zeit immer mehr von sich: Als Vater erwählt sich Gott ein Volk, als Sohn nimmt er sich des Schicksals aller Menschen an, bezieht schließlich Wohnung in jedem einzelnen: als Begeisterung, als Tröster und als Liebeskraft. Gott ist reine Beziehung - zu der Welt und in sich selbst. Niemand ist von seiner Gegenwart ausgeschlossen. Gott kann und will nicht für sich sein. Ein Ausdruck dafür ist seine Dreieinigkeit.

Predigt
Römer 11,(32)33-36

19. Juni 2022 9:30 (E)
1. So. nach Trinitatis

Wochenspruch (Lukas 10,16a):
Wer euch hört, der hört mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich.

Die einen predigen Gesundheit oder Erfolg, andere Reichtum oder Schönheit. Im Dschungel der fast unbegrenzten Sinnangebote kann man sich leicht verlaufen: Welche Heilsversprechen führen in die Irre? Welche der mir angebotenen Wege führen wirklich zum Leben, sind von GOTT? Der 1. Sonntag nach Trinitatis ermuntert dazu, achtsam zu bleiben für die Stimme GOTTES zwischen den vielen Stimmen um uns. Dazu gibt es Hörhilfen: Die Worte und Werke JESU, das Zeugnis von Mose und den Propheten, ein Bekenntnis, das an JESUS allein festhält. Alle weisen den einen Weg: den Weg der Liebe, die sich furchtlos und freigiebig dem anderen zuwendet.

Predigt
Lukas 16,19-31

26. Juni 2022 9:30 (E)
2. So. nach Trinitatis

Wochenspruch (Matthäus 11,28):
Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken

"Tut mir leid, keine Zeit" - eine Absage, schnell und achtlos dahingesagt, manchmal später bereut. Wer kennt das nicht? Wenn Gott einlädt zum Fest des Lebens, dann gibt er überfließend und umsonst. Dann gilt seine Einladung allen: Wohlhabenden und Armen, Nahestehenden und Fernen, Glaubenden und Zweifelnden. Gut für die, die keine Entschuldigung vorschützen und keine Ausflüchte suchen. Der 2. Sonntag nach Trinitatis ermuntert dazu, Gottes Einladung nicht auszuschlagen, sondern sich an seinen Tisch rufen zu lassen - in eine bunt gemischte Gemeinschaft, in der sich niemand profilieren muss, sondern in der ein Klima der gegenseitigen Achtsamkeit und Wertschätzung, Offenheit für Außenstehende und Nachsicht gegen Schwächere herrscht.

Predigt
Jona 3,1-10

3. Juli 2022 9:30 (D)
3. So. nach Trinitatis

Wochenspruch (Lukas 19,10):
Denn der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.

Manchmal stehe ich da und möchte die Zeit zurückdrehen: Mein verletzendes Wort, meine falsche Entscheidung, meine Unachtsamkeit. "Wenn man es doch ungeschehen machen könnte!" Es ist schmerzlich, wenn das nicht gelingt. Was bei Menschen oft nicht mehr geht, bei Gott ist es möglich - das ist die Botschaft des 3. Sonntags nach Trinitatis. Gott will nicht, dass Menschen verloren gehen. Er lässt sie ihre Wege suchen und ihre Fehler machen: Das Schaf, das auf Abwege gerät den Zöllner Zachäus, der den Menschen das Geld aus der Tasche zieht, und den Sohn, der es zu Hause nicht mehr aushält. Doch wie der gute Vater lässt Gott sie nicht fallen: Er wartet, geht entgegen, feiert ein Fest für den wieder gefundenen Sohn.

Predigt
Hesekiel 18,1-4.21-24.30-32

10. Juli 22 18:30 (E)
4. So. nach Trinitatis

Wochenspruch (Galater 6,2)
Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.

Sympathisch oder unsympathisch? Innerhalb weniger Sekunden ist die Entscheidung gefällt. Auch mit dem moralischen Urteil geht es sehr schnell. Wir "wissen" meist sehr gut, was verwerflich ist, und tun lautstark oder subtil unsere Verachtung kund. Vorsicht vor solchem Urteilen, warnt der 4. Sonntag nach Trinitatis. Denn es gibt niemanden, der ohne Fehler ist, der nicht immer wieder der Großzügigkeit und der Nachsicht bedarf. Einzig Gott ist es, der richten kann. Darum ermutigt Jesus zum Vergeben: Wer aus dem Bewusstsein lebt, dass Gott ihm barmherzig entgegenkommt, der kann versuchen, versöhnt zu leben, wie Josef, der seinen Brüdern nach langer Zeit das Unrecht verzeiht, das sie ihm angetan haben.

Predigt
Johannes 8,3-11

17. Juli 2022 9:30 (E)
5. So. nach Trinitatis

Wochenspruch (Epheser 2,8):
Denn aus Gnade seid ihr gerettet durch Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es.

"Kommt und seht!" Diese Einladung Jesu gilt uns heute wie den Jüngern vor 2000 Jahren. Von Menschen, die sich in Gottes Dienst rufen ließen, erzählt der 5. Sonntag nach Trinitatis. Der Nomade Abraham, der auf Gottes Wort hin auszieht, und die Fischer, die ihre Netze zurücklassen, Paulus, der durch die Botschaft des Auferstandenen zum Apostel wird - sie alle sind bereit, Altes aufzugeben und mit Gott neue Wege zu gehen. Selbst wenn es unvernünftig scheint. Das ist riskant, denn oft müssen sie Unverständnis und Spott ihrer Umgebung und den Widerspruch ihrer eigenen Familien ertragen. Doch sie dürfen sehen: Die übervollen Netze sind erst der Anfang unzähliger wunderbarer Erfahrungen. Wer Jesus folgt, entdeckt immer tiefer, wo Gott auf Erden Wohnung nimmt.

Predigt
1.Mose 12,1-4a

24. Juli 2022 9:30 (E)
6. So. nach Trinitatis

Wochenspruch (Jesaja 43,1):
So spricht der Herr, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!

Die meisten von uns waren zu klein, als dass wir uns heute daran erinnern könnten. Und doch wurde ein Fundament für unser ganzes Leben gelegt. Der sechste Sonntag nach Trinitatis steht im Zeichen der "Taufe" und erinnert uns an den Auftrag Jesu, Menschen zu taufen, und an die Gabe, die am Anfang des Lebens als Christ steht: Das Leben Jesu, sein Sterben und seine Auferstehung waren für mich. Vor Gott ist mein Leben rein und gut. "Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst: Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein" ist seine Botschaft für mich. Deshalb werden wir auch an diesem Sonntag unserer Taufe gedenken.

Predigt
Römer 6,3-8(9-11)

31. Juli 2022 9:30 (E + Fam)
7. So. nach Trinitatis

Wochenspruch (Epheser 2,19):
So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen.

Ich habe so viel - und trotzdem bin ich manchmal ganz leer. Ich werde täglich satt, und trotzdem habe ich einen ungeheuren Durst nach mehr. Ich sehne mich nach etwas, das ich nicht beschreiben kann. Dass Gott körperlichen und seelischen Hunger stillt - davon erzählen die Lesungen des 7. Sonntag nach Trinitatis, der aus verschiedenen Perspektiven das Abendmahl beleuchtet. Essen und Trinken, Zusammensitzen und Feiern gehören zum christlichen Glauben. Jesus nahm die natürlichen Bedürfnisse der Menschen ernst, sättigte Tausende mit fünf Broten und zwei Fischen und saß mit unterschiedlichsten Menschen zu Tisch. Im Abendmahl setzen Christen von Anfang an diese einträchtige Tischgemeinschaft fort und nehmen die Zeit vorweg, in der der Hunger nach wahrem Leben gestillt sein wird.

Predigt
Johannes 6,1-15

Das Gebet für den Beginn des Tages

Des Morgens, wenn du aufstehst, kannst du dich segnen mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes und sagen:

Das walte Gott Vater, Sohn
und Heiliger Geist! Amen

Darauf kniend oder stehend das Glaubensbekenntnis und das Vaterunser. Willst du, so kannst du dies Gebet dazu sprechen:

Ich danke dir, mein himmlischer
Vater, durch Jesus Christus,
deinen lieben Sohn,
dass du mich diese Nacht
vor allem Schaden und Gefahr
behütet hast, und bitte dich,
du wollest mich diesen Tag
auch behüten vor Sünden
und allem Übel,
dass dir all mein Tun
und Leben gefalle.
Denn ich befehle mich,
meinen Leib und Seele
und alles in deine Hände.
Dein heiliger Engel sei mit mir,
dass der böse Feind
keine Macht an mir finde.

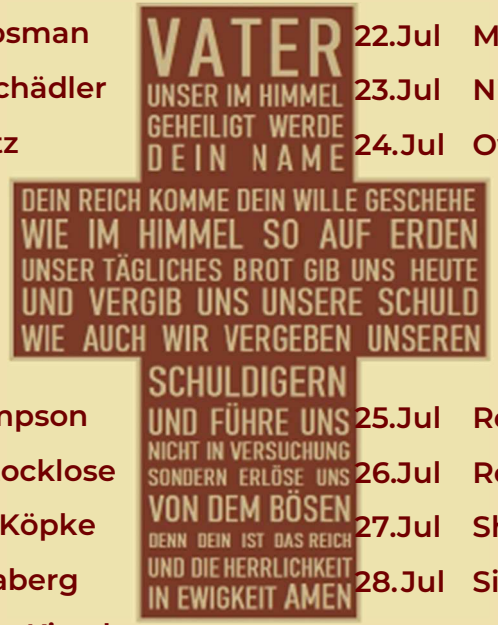
Als dann mit Freuden an dein Werk gegangen und etwa ein Lied gesungen oder was dir deine Andacht eingibt.

Geburtstage Juli

01-Jul
Linda | Jachens
06-Jul
Christel | Schädler
10-Jul
Kadean | Daniels
Phil | van Rensburg
12-Jul
Eva | Rudolph
16-Jul
Hans | Schaberg
18-Jul
Elisabeth | Wagner
29-Jul
Desmond | Fillis
Doreen | Stocklose
31-Jul
Tony | Thomas

Gebetskarten Juli 2022

1. Jul Antoinette Bosman
2. Jul Auke Brand
3. Jul Blake Wright
4. Jul Branson Bosman
5. Jul Brenda Lentz
6. Jul Callum Bosman
7. Jul Christel Schädler
8. Jul Colin Lentz
9. Jul Dale Thompson
10. Jul Doreen Stocklose
11. Jul Elizabeth Köpke
12. Jul Hans Schaberg
13. Jul Hildegarde Kivedo
14. Jul Holly Eichhoff
15. Jul Horst van Biljon
16. Jul Joy Cairncross
17. Jul Justin Köpke
18. Jul Jutta Rohwer
19. Jul Karla Lentz
20. Jul Linda Jachens
21. Jul Lorinda Koch
22. Jul Michael Koch
23. Jul Nicholas Jachens
24. Jul Owen Kivedo
25. Jul Reinhard Walle
26. Jul Roswell Kivedo
27. Jul Sharon Tessendorf
28. Jul Sigi Sauer
29. Jul Stefan Koch
30. Jul William Bürger
31. Jul Winfried Tessendorf



So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen tue
Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen.
1. Timotheus 2,1

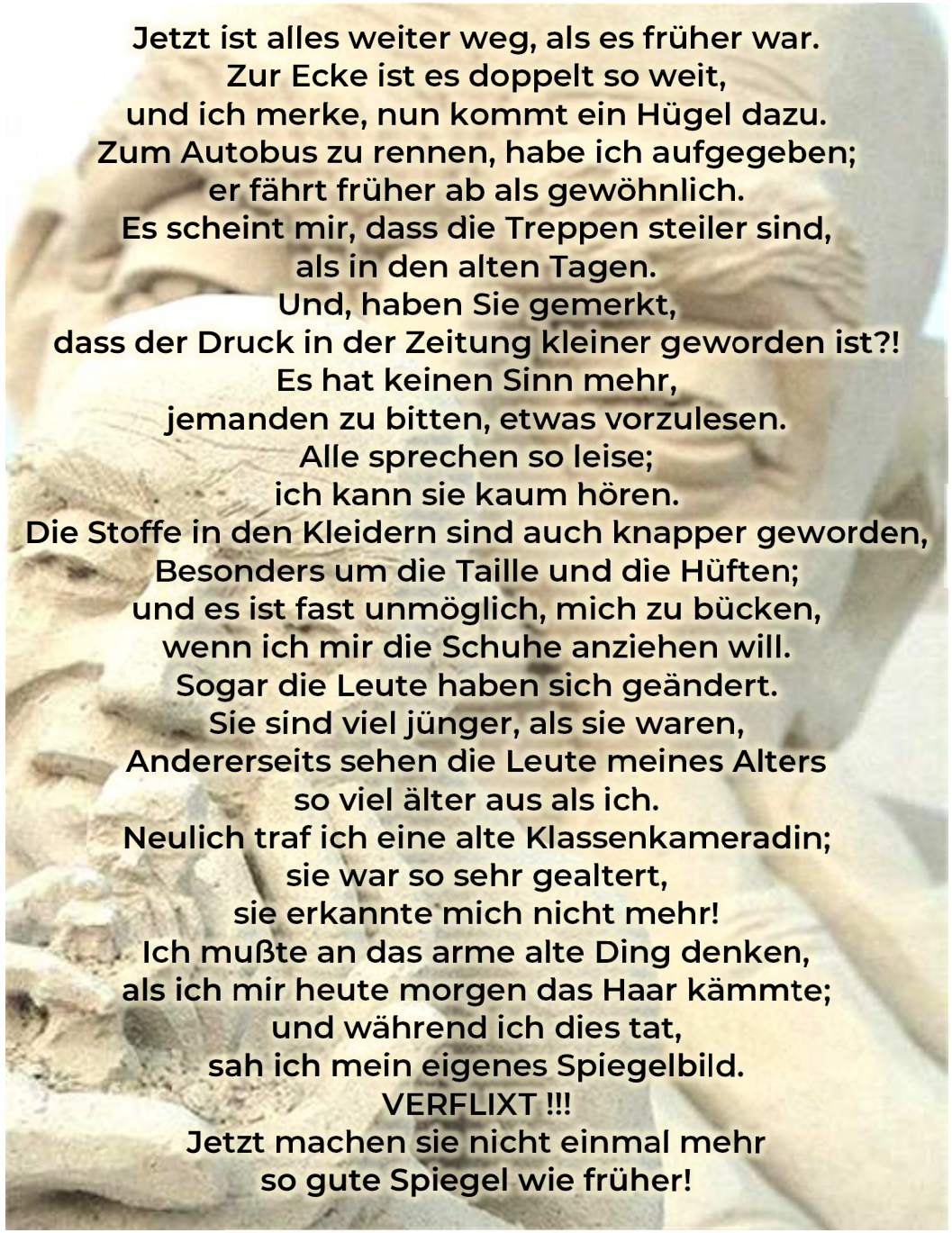
Gebetskarten Juni 2022

1 Jun Andreas Seifert
2 Jun Audrey Letsholonyane
3 Jun Christian K. Bürger
4 Jun Christian Seifert
5 Jun Clinton Sternberg
6 Jun David Thompson
7 Jun Dieter Lokotsch
8 Jun Doreen Stocklose

9 Jun Gemma Bürger
10 Jun Genia Lokotsch
11 Jun Geoff Andrews
12 Jun Gerry West
13 Jun Holly Eichhoff
14 Jun Leah Septoe
15 Jun Liesel Harmse
16 Jun Linda Jachens
17 Jun Nicolas Sternberg
18 Jun Nicole Wright
19 Jun Olga Thomas
20 Jun Patrick Septoe
21 Jun Penny Jelliman
22 Jun Rea Letsholonyane
23 Jun Reinhard Walle
24 Jun Rosemarie Mittermaier
25 Jun Rosi Seifert
26 Jun Sandile Coko
27 Jun Sharon Bürger
28 Jun Sicilia Welcome
29 Jun Sophie Sternberg
30 Jun Wolfgang Paetzold

So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen tue
Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen.
1. Timotheus 2,1

Zum Schmunzeln: - Alt werden - Ein Geschenk



Jetzt ist alles weiter weg, als es früher war.
Zur Ecke ist es doppelt so weit,
und ich merke, nun kommt ein Hügel dazu.
Zum Autobus zu rennen, habe ich aufgegeben;
er fährt früher ab als gewöhnlich.
Es scheint mir, dass die Treppen steiler sind,
als in den alten Tagen.
Und, haben Sie gemerkt,
dass der Druck in der Zeitung kleiner geworden ist?!
Es hat keinen Sinn mehr,
jemanden zu bitten, etwas vorzulesen.
Alle sprechen so leise;
ich kann sie kaum hören.
Die Stoffe in den Kleidern sind auch knapper geworden,
Besonders um die Taille und die Hüften;
und es ist fast unmöglich, mich zu bücken,
wenn ich mir die Schuhe anziehen will.
Sogar die Leute haben sich geändert.
Sie sind viel jünger, als sie waren,
Andererseits sehen die Leute meines Alters
so viel älter aus als ich.
Neulich traf ich eine alte Klassenkameradin;
sie war so sehr gealtert,
sie erkannte mich nicht mehr!
Ich mußte an das arme alte Ding denken,
als ich mir heute morgen das Haar kämmte;
und während ich dies tat,
sah ich mein eigenes Spiegelbild.
VERFLIXT !!!
Jetzt machen sie nicht einmal mehr
so gute Spiegel wie früher!

Trinitatis 12. Juni 2022

Heilige Dreifaltigkeit

Trinitatis heißt Dreiheit. So nennen Christen den **Dreifaltigkeitssonntag**. An diesem Tag feiern sie die Dreieinigkeit. Das bedeutet, dass sich Gott in drei Arten den Menschen zeigt: Als der **Vater**, der die Welt schuf, als der **Sohn**, also als Jesus Christus, der als Mensch auf die Erde kam, und als **Heiliger Geist**, der die Menschen die Nähe Gottes spüren lässt.

Trinitatis (Dreifaltigkeit) wurde vor ungefähr 1000 Jahren zunächst in einigen christlichen Klöstern gefeiert. Seit dem Jahr 1334 nach Christi Geburt ist es Teil des christlichen Festkalenders.
Es gibt in der Bibel wenige Stellen, die wir auf die Dreieinigkeit Gottes beziehen können, vor allem gibt es keine biblische Dreieinigkeitslehre. Aber es gibt Aussagen, Geschichten und Erfahrungen, die in der Alten Kirche die Trinitätslehre entstehen ließen. Gott zeigt sich auf unterschiedliche Weise. Er ist Vater, Sohn und Heiliger Geist. Er ist Schöpfer, Erlöser und Tröster. Gott ist drei und gleichzeitig eins. Gott ist schon immer in sich Beziehung. Er ist Liebe. Er ist Geheimnis. Wir können sein Wesen nie entschlüsseln, aber er wendet sich uns zu auf vielfältige Weise.
„*Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes*“ hören wir in jedem Gottesdienst. Es ist eine sogenannte trinitarische Formel; mit ihr kommt zum Ausdruck, dass Christen den einen Gott bekennen, der sich auf dreierlei Weise zu erkennen gibt, eben als Vater, Sohn und Heiliger Geist. Auch das Glaubensbekenntnis, das wir in jedem Gottesdiensten sprechen, hat eine trinitarische Form; in seinen drei Teilen bekennen wir uns zu Gott als Vater, als seinem Sohn Jesus Christus und als Heiliger Geist. Im interreligiösen Dialog, insbesondere mit Juden und Muslimen, werden Christen öfter gefragt: Glaubt ihr nicht eigentlich an drei Götter? Und wenn nicht, wie ist dann die Rede von Gott, dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist zu verstehen?
Der Dreifaltigkeitssonntag (lateinisch „Trinitatis“) nimmt besonders in den Blick, dass Christen nicht drei Götter, sondern den dreieinen Gott bekennen. Als Evangelium werden Worte aus dem 3. Kapitel des Johannesevangeliums gelesen.
Da kommt Nikodemus, ein Pharisäer und „Oberster der Juden“ zu Jesus. Und er anerkennt, ja bekennt, dass Jesus mit dem einen Gott, dem Gott Israels, zu tun hat. Er anerkennt, ja bekennt, dass Jesus ein von Gott gesandter Lehrer ist. Mit dem Predigttext gesprochen: „*Rabbi, wir wissen, dass du ein Lehrer bist, von Gott gekommen; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm*.“
Nebenbei gesagt: Ein Vers wie dieser unterstreicht, dass das Bild, dass viele Menschen von Pharisäern als Gegnern oder gar Feinden Jesu haben, weitgehend ein Trugbild ist. Hier im Evangelium hören wir, dass einer von ihnen, Nikodemus, noch dazu eine religiöse Autorität im Lande, zu Jesus kommt und auch im Namen von anderen sagt: „wir wissen, dass du ein Lehrer bist, von Gott gekommen“. Diese Anerkennung, dieses Bekenntnis ist viel. Es ist mehr als viele Menschen heute von Jesus sagen, wenn sie ihn reduzieren auf einen guten Menschen, der vor längerer Zeit gelebt hat und ansonsten für ihr Leben keine oder kaum eine Bedeutung hat und keine Rolle spielt für ihr Denken und Handeln. Nikodemus anerkennt, bekennt Jesus als Lehrer, der im Namen Gottes wirkt.
Das Evangelium bringt zum Ausdruck: dieses Bekenntnis ist schon viel und dennoch zu wenig. Von Jesus muss

man noch größer denken. Er ist mehr als „nur“ ein Lehrer. In ihm schlägt der Gott Israels ein neues Kapitel der Geschichte mit seinem Volk, ja mit der ganzen Welt, auf. In Jesus besucht Gott selbst seine Welt und unterstreicht so seine Liebe, seine Zuneigung zu uns. Wohltuend, heilend, rettend selbst vom Tod ist Gott in Jesus ganz gegenwärtig als Mensch unter Menschen. Will man wissen, wer Gott ist, wie er zu uns steht, muss man fortan Jesus mitdenken, mit einbeziehen. Jesus ist viel, viel mehr als ein guter Mensch, er ist auch viel mehr als ein religiöser Lehrer, er ist Gottes Sohn, in dem das Reich Gottes schon voll und ganz gegenwärtig ist und Kreise zieht. Er ist die für uns Mensch gewordene Zusage der bedingungslosen und ewigen Liebe Gottes. Es ist das Höchste, Größte, Beste, was Menschen zugesagt werden kann: Gott liebt uns bedingungslos und ewig; in Jesus, seinem Sohn, findet das seinen deutlichsten Ausdruck.
Allerdings: kein Mensch kommt mit irgendeiner Religion oder überhaupt mit irgendeiner Weltanschauung auf die Welt. Wenn wir geboren werden, sind wir wie ein unbeschriebenes Blatt. Eltern und viele andere Bezugspersonen vermitteln uns im Laufe des Lebens Überzeugungen und Wertvorstellungen und prägen unseren Lebensweg dadurch mit; sie beeinflussen unsere Entwicklung zu dem, was wir werden und sind. Was prägt uns grundlegend? Was zählt für uns? Was ist von zentraler Bedeutung? Was ist Dreh- und Angelpunkt unseres Lebens?
Kein Mensch kommt auch als Christ auf die Welt. Nicht jeder Mensch wird zum Christen im Laufe seines Lebens. Aber vielfach geschieht es doch, dass Menschen ergriffen, erfüllt und bewegt werden von der Liebes- und Rettungsgeschichte Gottes, die er in Jesus fortschreibt, unterstreicht und bekräftigt. Immer wieder passiert es, dass die Herzen von Menschen von dieser Liebes- und Rettungsgeschichte erobert werden; sie löst Freude, große Freude aus, und fortan wird das eigene Leben in heilvoller Weise von Gott, von Gott in Jesus geprägt.
Dass uns ein Licht aufgeht im Blick auf die Geschichte, die Gott in Jesus schreibt, dass wir von dieser Geschichte bewegt werden, das geschieht durch den Heiligen Geist. Wir können den Glauben an Gott, an Gott in Jesus nicht selbst machen, er wird uns von Gott dem Heiligen Geist geschenkt. Wenn das geschieht, so ist

Die Gnade unseres Herren Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen
2. Korinther 13,13

das eine Neugeburt. Ein Mensch wird „von Neuem geboren“, wie alt er auch nach Jahren sein mag. Fortan fängt sein Leben neu an; er sieht es in einem neuen Licht; er sieht es unter dem Vorzeichen: Ich bin ein von Gott bedingungslos und ewig geliebter Mensch. Das ist Bestbotschaft! Welcher Glaube, welche Weltanschauung sonst könnte etwas bieten, was noch größer, was noch kostbarer wäre?
In der hebräischen und griechischen Sprache bedeutet das Wort für „Geist“ zugleich auch „Wind“, „Lufthauch“. Die Luft an sich ist unsichtbar und doch da und lebenswichtig. Wir erkennen die unsichtbare Luft an ihrer Wirkung, wenn sie Blätter rascheln lässt, Äste bewegt, Wolken ziehen lässt, ein Segelboot in Schwung bringt. Auch Gott an sich können wir nicht, noch nicht sehen, aber seine Wirkung ist erkennbar, indem er durch seinen Geist schöpferisch tätig ist, Himmel und Erde schafft und in uns den Glauben. Durch seinen Geist setzt uns Gott in Schwung, die Würde als Menschen Gottes, als bedingungslos und ewig von ihm Geliebte in Wort und Tat zu leben und auszustrahlen.
Gott der Vater schafft Sein und Leben, er unterstreicht in seinem Sohn Jesus, dass die Welt und wir in ihr bedingungslos und ewig geliebt sind, und er macht sich uns durch seinen Geist bekannt, erobert und bewegt unsere Herzen, auf dass wir als seine Kinder leben. So glauben wir an den dreieinen Gott, den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist.

Pastors Jahresbericht

Fortsetzung von Seite 9

sagt als getan, nicht wahr. Akzeptanz bedeutet vor allem, dass Gott ganz konkret in das Leben der Menschen eingreift: Gott verändert Menschen und Gott zieht Menschen zu sich und bietet ihnen einen sicheren Ort.
Das kommt in den Psalmen stark zum Ausdruck. Dort lesen wir: *Er griff aus der Höhe herab und ergriff mich; er zog mich aus tiefen Wassern* (Ps.18,16)
Das ist die Argumentation des Paulus: Wie kann man Menschen in der eigenen Gemeinde ablehnen, verachten und ausgrenzen, wenn Gott sie doch angenommen hat? Was glaubt ihr, wer ihr seid? Und dann ergänzt/schließt er seinen Appell mit den Worten: *Nehmt einander an, so wie Christus euch angenommen hat.* Christus ist Gottes bedingungsloses JA zu euch, seinen Kindern, und er ist es, der euch zusammenhält!
Keine gemeinsame Idee, kein gemeinsamer Beruf, keine Lehre der Kirche schafft Einheit, das kann nur Christus selbst.
Was sollen wir sagen oder tun?
Freunde, als getaufte Christen: Wir wissen, dass wir durch Gottes Gnade befreit sind! Wir sind ein verändertes Volk! Wir wollen dem Wort Gottes (der Heiligen Schrift) treu bleiben! Wir wollen in der Beziehung wachsen: Zu Gott und in der Gemeinschaft mit allen Menschen. Und Paulus gibt uns den ganz praktischen Ratschlag: "Nehmt einander an, wie auch Christus euch angenommen hat, damit ihr Gott lobt!"

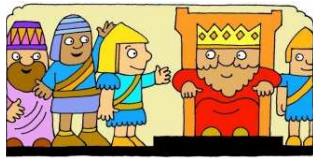
Mit freundlichen Grüßen im Dienst Christi
Pastor Andreas Wernecke

Monatsspruch Juli 2022

"Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu dir." So beginnt der 42. Psalm. „Nach Wasser lechzen" – ein altmodischer Begriff, aber viele von uns werden sich dabei sofort an eine Situation erinnern, in der sie einmal so richtig durstig waren, sich schlapp und ausgetrocknet gefühlt haben. Nach etwas „lechzen": Etwas wollen und herbeisehnen, was man unbedingt zum Leben braucht; so könnte man das Wort umschreiben. Bei einer anstrengenden Wanderung in der Sommerhitze ist es kühles Wasser – sonst nichts, nach dem man lechzt: Ein Schluck frisches Wasser und die Lebensgeister erwachen wieder. Gestärkt und erfrischt kann man den Weg weitergehen. Diese Sehnsucht nach Erfrischung und neuem Lebensmut gilt für den Psalmbeter auch in Bezug auf Gott.

"Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott." Von Gott erwartet er sich Hilfe und Trost in einer für ihn ausweglos erscheinenden Lage: Er fühlt sich missverstanden und bedroht, ist traurig und deprimiert. Sein Glaube an den einen lebendigen Gott wird von anderen infrage gestellt und er selbst ist wohl auch von Zweifeln geplagt. „Wo ist nun mein Gott?" „Hat Gott mich vergessen?" „Hat Gott uns vergessen?" So haben wir in manch schlafloser Nacht wohl auch schon gefragt, wenn Sorgen und Ängste uns nicht zur Ruhe kommen lassen oder auch angesichts von Naturkatastrophen, wie wir sie im letzten Jahr auch in Europa erleben mussten. „Wo bist du, Gott?" angesichts von Überschwemmungen und Zerstörung, Tod und Verzweiflung? Wie schnell kommen da Zweifel auf und die Glaubensgewissheit wird brüchig. Nicht jeder kann dann mehr darauf vertrauen, dass wir auch in den größten Nöten nicht allein sind. Aber der Psalmbeter hält sich genau daran fest. Wir dürfen Gott um Hilfe bitten, ja um Hilfe schreien, dass er Kraft gibt zum Weiterleben. Wir müssen nicht alles mit uns selbst ausmachen. Da dürstet, lechzt meine Seele geradezu nach Gottes Gegenwart. Da merke ich, dass ich Gott brauche, und darf dann auch die Erfahrung machen, dass Gott – wie der Psalmbeter sagt – ein „Fels" ist, auf den ich mich verlassen kann, dass er der „lebendige" Gott ist, kein Götzenbild und keine Einbildung. Und das gilt natürlich nicht nur in Extremsituationen. Gottes Geist, der unsere Seele erfrischt und stärkt, diesen Durstlöscher brauchen wir jeden Tag. Jesus spricht von sich als diesem lebendigen Wasser, das Gott jedem und jeder ganz umsonst zur Verfügung stellt, wenn wir das wollen und uns danach sehnen.

Da wohnt ein Sehnen tief in uns,
o Gott, nach dir,
dich zu sehen, dir nah zu sein.
Es ist ein Sehnen,
Ist ein Durst nach Glück,
nach Liebe, wie nur du sie gibst.
Dass du, Gott, das Sehnen,
den Durst stillst, bitten wir.
Wir hoffen auf dich,
sei da, sei uns nahe, Gott.
Eugen Eckert (1999)



König David starb und sein Sohn Salomon wurde der neue König von Israel. Er betete und bat Gott um Weisheit, um das Volk zu regieren. Gott machte ihn zum weisesten König, der je gelebt hat.

"Weil du nicht um Reichtum oder etwas für dich selbst gebeten hast", sagte Gott, "will ich dich zu einem sehr reichen Mann machen." Und Gott segnete König Salomon.

Als die Menschen sich stritten und jeder der Meinung war, dass der andere im Unrecht war, fragten sie König Salomon, und er hatte immer eine Antwort, die richtig, fair und weise war.

König Salomon war ein Mann des Friedens und führte keine Kriege wie sein Vater, König David. König David wollte einen Tempel für Gott bauen, aber Gott wollte, dass ein König des Friedens den Tempel baut.

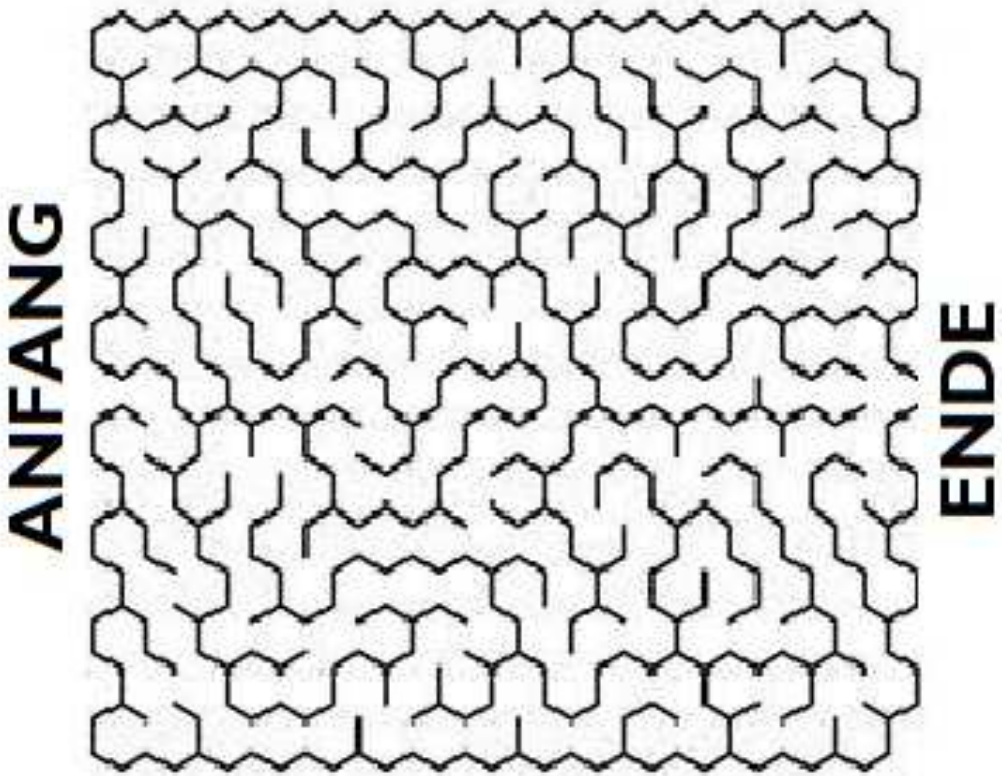
König Salomon verwendete das Gold und Silber, das sein Vater aus eroberten Städten angesammelt hatte, um in Jerusalem einen großen Tempel zu bauen.

Menschen aus fernen Ländern hörten, wie reich und weise König Salomo war, und kamen, um den schönen Tempel in Jerusalem zu sehen. Mit ihnen kamen viele hübsche Mädchen.

Dann hörte König Salomon nicht mehr auf Gott. Er heiratete viele der schönen Mädchen, aber sie beteten zu Götzen und kannten den einen wahren Gott nicht. Bald vergaß auch König Salomon Gott.

König Salomon war der weiseste König, der je gelebt hat. Seine Weisheit kam von Gott. Seine Sprichwörter, also seine weisen Worte, stehen in der Bibel.

Male die Seite farbig aus und finde den besten Weg von „Start" nach „Ende".



Korallenbaum-Vorhaben:
Der große Korallenbaum in der Einfahrt zum Pfarrhaus ist abgestorben. Äste sind bei starken Winden abgebrochen und herunter gefallen - glücklicherweise ohne Sachschaden. Der Baum gehörte leider nicht der NMBM, und unser Wartungsteam veranlasste die Fällung und Entfernung des Baumes. Keine leichte Aufgabe. Nach dem Entfernen der großen Äste wurde der riesige Hauptstamm des Baumes - aufgrund Größe und Gewichts - in mehrere Stücke zerlegt und mit einem Kran auf den Lkw des Unternehmens geladen und entsorgt. Vielen Dank an alle, die so großzügig zu den unerwarteten Kosten von **R 3'300** für dieses Projekt beigetragen haben.

Pfarrhaus Boiler Vorhaben
Der Boiler im Pfarrhaus war verrostet und undicht. Ein Austausch war notwendig, bevor schwerwiegende Schäden entstehen. Der Boiler wurde am 01.06.2022 ausgetauscht.
Die Versicherung der Kirche übernahm den Schaden. Wir mussten nur einen Selbstbehalt von **R 1'000** zahlen.

Nachdem wir anfangs Jahr unser Darlehen vollständig zurückbezahlt haben, können wir dieses Jahr dringend notwendige Instandstellungen an Kirche, Halle und Pfarrhaus) beginnen.
Dazu sind wir aber auf Ihre **Spenden** angewiesen. Als Verwendungszweck
"BT Maintenance"
bitte vermerken.

Beschädigtes WC Vorhaben:
Die stark beschädigte und undichte WC-Anlage in der Herrentoilette der Halle war nicht mehr zu reparieren und wurde am 01.06.2022 komplett ausgetauscht. Es wurde ein erfolgreicher Antrag bei der Versicherungsgesellschaft der Kirche. Wir zahlten nur den Selbstbehalt von **R 500**